

"KLEINE FISCHE" - ÜBER 100 PREISWERTE AUTOGRAPHEN



Nr. 102 Giuseppe Verdi

EBERHARD KÖSTLER
AUTOGRAPHEN & BÜCHER
APRIL 2016
KATALOG 150A
EBERHARD KÖSTLER
AUTOGRAPHEN & BÜCHER OHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem
Bockmayrstraße 24 - D - 82327 Tutzing
Telefon [0049] (0)8158 - 36 58
Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18
Telefax [0049] (0)8158 - 36 66
info@autographs.de
Alle Autographen unter www.autographs.de



Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers

- 1 **Adlersfeld-Ballestrem, Eufemia von**, Schriftstellerin (1854-1941). Eigenh. Albumblatt mit U. Rom, 10. III. 1910. Qu.-4°. 1 Seite. Bütten. 100.-
Schönes Blatt mit Gedicht (6 Zeilen): "Blauer Himmel, Blüten u. Duft, | Singen und Klingen in sonniger Luft - | Lorbeer u. Myrte, wie Goethe sie fand, | Als auf dem klassischen Boden er stand, - | Blitzend des Tibers ehrwürdiger Strom -: | Das ist ein Gruß aus dem Ewigen Rom [...]".
- 2 **Arbós, Enrique Fernández**, Geiger, Dirigent und Komponist (1863-1939). 2 eigenh. Briefe mit U. London und Bagnères de Bigorre, 14. VI. und 6. IX. 1901. 8°. Zus. ca. 6 Seiten. 120.-
Arbós war Schüler von Joseph Joachim und Konzertmeister der Berliner Philharmoniker. - I. An Albert Payne mit Übersendung seiner Autobiographie. Englisch. - II. Verspricht, einen Aufsatz zu senden und erwähnt seine Reise und seine Tätigkeit in London und Berlin. Französisch.
- 3 **Avenarius, Ferdinand**, Schriftsteller (1856-1923). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 4. II. 1899. Gr.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 80.-
An Herrn Kamer: "[...] ich bin jetzt in einer Weise in Anspruch genommen, von der Sie sich kaum eine Vorstellung machen dürften [...] Aber rechte Vorsicht, denn die Klapse die einem diese Canaille gibt, wenn sie schon gibt, sind doch immer die heimtückischsten [...]" - Avenarius war Gründer des "Kunstwart" und touristischer Entdecker von Kampen auf Sylt. - Faltenrisse.
- 4 **Bahr, Hermann**, Schriftsteller (1863-1934). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort, 11. III. 1920. 4°. 1/2 Seite. Bütten. 70.-
"Erfahrung ist fast immer eine Parodie auf die Idee. Goethe [...]".
- 5 **Beecher-Stowe, Harriet**, Schriftstellerin, ("Onkel Toms Hütte") (1811-1896). Eigenh. Brief mit U. "HBStowe". Ohne Ort, 9. I. 1858. 10,5 x 14cm. 800.-
An einen Redakteur: "Dear Mr. Philips | I thank you for your letter in reply to mine of Jan[uar]y 2nd. You shall have the story, it is almost ready, & I will send it in in time for publication in the next issue of your magazine. Very truly Yours [...]" - Leicht braunfleckig. - Selten.
- 6 **Behrens, Bertha**, Schriftstellerin (1848-1912). Eigenh. Billett mit U. "Bertha Behrens | W. Heimburg". Dresden, 8. I. 1906. 9 x 11,5 cm. 50.-
Mit Dank und Gruß. - Gering gebräunt.
- 7 **Bergengruen, Werner**, Schriftsteller (1892-1964). Masch. Brief mit eigenh. U. Zürich, 27. XI. 1951. Fol. 1 Seite. Mit Umschlag. 80.-
An die Schriftstellerin Friedel Marie Kuhlmann in Burk bei Forchheim mit Dank für einen Brief: "[...] Das 'Netz', das ich in Stuttgart auswarf, ist bisher nur einmal in der 'Neuen Schweizer Rundschau' und in einer Berliner Zeitung, deren Namen ich nicht mehr weiß, veröffentlicht worden, durch den Buchhandel jedenfalls kaum mehr zu erreichen [...]".
- 8 **Berndl, Emma**, Schauspielerin (1877-1934). Eigenh. Namenszug als Albumblatt. Ohne Ort, November 1916. Kl.-4°. 1 Seite. 40.-
Beiliegend eine Porträtpostkarte (in "Götz von Berlichingen").
- 9 **Bilek, Franziska**, Graphikerin (1906-1991). Eigenh. kolor. Federzeichnung und U. Ohne Ort [München], 1964. 4°. 1/2 Seite. 80.-
Auf dem Vortitel von: Dieselbe, Respektloses. München, Süddeutscher Verlag, 1961. 4°. 48 nn. Bl. OHLwd. - Sammlung von meist politischen Karikaturen. Die Zeichnung zeigt die Künstlerin mit Denkblase (die den Vortitel einschließt).
- 10 **Brachvogel, Albert Emil**, Schriftsteller (1824-1878). Eigenh. Brief mit U. Friedrichsroda, 19. VIII. 1856. Gr.-4°. 1 1/2 Seiten. 180.-
An A. Heinrich in Berlin mit der Bitte, die Post in seine Berliner Wohnung zu bringen: "[...] Vor einer Stunde habe ich meine Tragoedie ['Narciß'] einreichungsfähig beendet [...] Beiläufig theile ich Ihnen mit daß ich etwa vor vierzehn Tagen in Wilhelmsthal auf dem Landsitz des Großherzogs von Weimar bei Beaulieu zum Besuch war und dort die ausgezeichnete Ehre genoß [...] zum Thee befohlen [...] zu werden [...] Den Roman ['Friedemann Bach'] kann ich natürlich nun erst anfangen [...]" - Kleine Randeinrisse.
- 11 **Buber, Martin**, Religionsphilosoph (1878-1965). Ekstatische Konfessionen. Gesammelt. Jena, Eugen Diederichs, ohne Jahr (1909). 8°. Mit Titel von E. R. Weiss. XXVIII, 238 S., 1 Blatt. Halblederband der Zeit mit blind- und goldgeprägtem Rücken sowie Kopfgoldschnitt von F. Rollinger in Wien (minimal bestoßen). 100.-
Erste Ausgabe in attraktivem Handeinband mit art-deko-Anklängen. - Cohn-B. 99. Diederichs S. 116: "Auflage 1700 Expl." - Zur Buchbinderfamilie Rollinger vgl. ÖBL IX, 229. - Vorsätze gestempelt sowie mit Besitzeintrag.

12 **Conrad, Michael Georg**, Schriftsteller (1846-1927). Porträtpostkarte mit eigenh. Datierung und U. München, 1918. 13,5 x 8,5 cm. 50.-

Originalfotografie im Oval.

13 **Coppée, Francois**, Schriftsteller (1842-1908). Eigenh. Brief mit U. Paris, ohne Jahr. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 60.-

Akzeptiert gerne die Einladung einer Dame. - Coppée gründete 1898 mit anderen die Französische Liga für Menschenrechte.

14 **Dorat, Claude Joseph**, Schriftsteller (1734-1780). Fables nouvelles. 1 Bd. in 2 Bdn. "A La Haye, Et se trouve A Paris, Chez Delalain", 1773[-75]. 8° (19 x 13 cm). Mit gestoch. Frontispiz, 2 gestoch. Titeln sowie 198 gestoch. Textillustr. von Clément-Pierre Marillier. XXII, 1 Bl., S. 1-176; 177-309, 1 Bl. Register. Hldr. d. Zt. mit Rtit. "Oeuvres de Dorat 10 bzw. 11". 500.-

Cohen-de Ricci 314 ("chef-d'oeuvre de Marillier"). Ray, The French Illustrated Book, 43. Bodemann 157.2. Fabula docet 102. Landwehr 142. Lewine 150 f. Sander 508. - Dorat praised Marillier's ability to depict the infinitely small, which made him an ideal choice to illustrate these poems containing references to snails, grasshoppers, bees, flies, and domestic scenes in city and country settings. Claude-Joseph Dorat published a first proof of 83 of his witty fables in 1772. This first edition had great success and was re-issued in the present enlarged edition, sumptuously illustrated by Clément-Pierre Marillier (1740-1808), the outstanding illustrator of the Louis XVI period. More than 25 engravers executed his drawings which show the motifs of the fables within an ornamental frame. - Manche Exemplare haben ein zusätzliches Porträtkupfer. Zeitgenössischer Besitzstempel. Ganz minimal fleckig.

Revolutionäre in New York

15 **Dowiat, Rudolph**, Deutschkatholischer Reiseprediger und Revolutionär (Daten nicht ermittelt). Eigenh. Brief mit U. New York, 1. I. 1848. 4°. 2 Seiten. Doppelblatt mit Adresse. 240.-

An den Heinrich Börnstein (1805-1892) in Paris: "[...] Mit dem heutigen Tage habe ich die Redaktion der '[Deutschen] Schnellpost' unseres wackeren [Wilhelm] v. Eichthal [1806-1847] übernommen, und ersuche Sie hiermit ergebenst, für das Blatt ganz in derselben Weise und unter denselben Bedingungen fortzuwirken, wie bisher [...]. Nun hat sich hier eine kleine couleur von gemüthlichen bourgeois gebildet, die, nachdem wir die Hinterlassenschaft Eichthals durch Kauf an uns gebracht ein Concurrnzblatt [...] gründen, un den Ton desselben 'mässigen' will [...] Indessen hoffe ich, Sie werden auch hier [...] der alten rothen Fahne treu bleiben [...] Sobald [Karl] Heinzen kommt, tritt er mit in d. Redaktion ein." - Dowiat war ein entsprungener Priesterkandidat, der konvertierte und 1848 in Berlin zu sechs Jahren Festungshaft verurteilt wurde. - Eine Nummer der Zeitung findet sich auch in Heines Nachlaß (Briefe an Heine, Säkularausgabe, Kommentar S. 77).

16 **Dreher, Konrad**, Schauspieler und Theaterleiter (1859-1944). Eigenh. Albumblatt mit mont. Porträtpostkarte und U. Ohne Ort, Dezember 1916. 4°. 1 Seite. 80.-

"Wenn Wolken über Berg u. Thal - | Erfreut der kleinste Sonnenstrahl! | Und so hab ich herausgefunden | Wenn man die Welt in trüben Stunden | wohl mit Humor noch kann erfreun! | So wirkt dies auch wie Sonnenschein [...]" - Konrad Dreher gründete 1892 zusammen mit Xaver Terofal das Schlierseer Bauerntheater. - Leicht gebräunt.

17 **Ernst, Otto**, Schriftsteller (1862-1926). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort, 22. X. 1922. 8°. 1 Seite. 50.-

"Vom Licht allein kommt jeder letzte Sieg [...]" - Der Verfasser von "Appelschnut" (1905). - Rückseitig Eintragung der Schauspielerin Hermine Körner.

18 **Franzos, Karl Emil**, Schriftsteller (1848-1904). Eigenh. Albumblatt mit U. Berlin, 22. IV. 1897. Qu.-8°. 1 Seite. 100.-

"Eine Beleidigung verzeihen, ist nicht so schwer, das treffen auch geringere Naturen, aber eine empfangene Wohlthat nicht nachtragen, das können nur gute Menschen [...]" - Karl Emil Franzos ist der erste Herausgeber der Werke Georg Büchners und genialer Schilderer des Ostjudentums.

19 **Friedenthal, Richard**, Schriftsteller (1896-1979). Gedichte für meine Freunde. Mit einem Gruß von Erich Kästner. München, R. Piper, (1966). 8°. Mit Porträt. 76 S., 2 Bl. OKart. mit Umschlag. 50.-

Erste Ausgabe. - Wilpert-G. 36. - Titel mit mont. Karte mit eigenh. Widmung und U. des Verfassers "Für Hans Joachim Moser mit herzlichem Gruss Richard Friedenthal Ao. 1966". - Erschienen "zum 70. Geburtstag des Autors am 9. Juni 1966".

20 **Ganghofer, Ludwig**, Schriftsteller (1855-1920). Eigenh. Albumblatt mit U. München, 12. XI. 1916. Kl.-4°. 1 Seite. 90.-

"'Not bricht Eisen?' Das ist ein falsches Sprichwort. Bei uns Deutschen muß es heißen: 'Eisen zerbricht jede Not!' [...]"

21 **Geijerstam, Gustaf af**, Schriftsteller (1858-1909). Eigenh. Albumblatt mit U. München, 28. I. 1907. Gr.-8°. 1/2 Seite. 100.-

" - wenn ich daran denke, so deucht mich, als wäre meine eigene Kinderzeit näher den Menschen von denn ich hier erzählen will, als sie mir selber ist. Aus 'Karin Brandts Traum' [...]" Gustaf af Geijerstam gilt als Vertreter des schwedischen Naturalismus.

22 Gelehrte, (19. Jahrhundert). Konvolut von über 30 meist eigenh. Briefen, Zeugnissen und Gutachten mit eigenh. U. namhafter Wissenschaftler. Bologna, Montevideo, München, Rom, Berlin, Donaueschingen u.a., 1785-1922. Verschiedene Formate. Ca. 62 Seiten. Teils gefaltet, teils Doppelblätter. 300.-

Interessante, teils sehr inhaltsreiche Schriftstücke von Geistesgrößen vorwiegend des 19. Jahrhunderts, darunter: der Ägyptologe Jakob Krall (Volosca 1892), der Bibliograph Wilhelm Engelmann (eigh. Manuskript, 1839), der Biologe Giuseppe Sanarelli (2, Montevideo 1895 und Bologna 1901), der Botaniker Ernst Hampe, der Geodät Karl von Bauernfeind (München 1882), der Geologe August Huyssen (Luzern 1874), der Germanist Carl von Kraus (1896), der Indologe Friedrich Max Müller (Albumblatt, Leipzig 1843), der Lexikograph Jakob Heinrich Kaltschmidt (sign. Gedicht), die Mathematiker Luigi Cremona (Rom 1895), Christian Ludwig Gerling (Billet, Marburg 1838), und Karl Schmidt (Bad Homburg 1922), die National-ökonom Lujo Brentano (Postkarte München 1908) und Hans von Mangoldt (eigh. Gedicht), der Pädagoge Johann Caspar Schmid (Überlingen 1785), die Philologen Emil Karl Blümml, Eduard Buschmann (Berlin 1839), Philipp Karl Buttmann (Berlin 1821) und Hans Conon von der Gabelentz (Altenburg 1839), der Romanist Ferdinand Leopold Rammstein (Prag 1837), der Slawist Fedor Possart (Ludwigsburg 1839), der Statistiker Karl Freiherr von Czoernig-Czernhausen (2), die Theologen Ignaz von Döllinger (2, München 1863 und 1874), Karl Meinhold (Cammin 1860), Johann Wilhelm Nast (eigh. Schriftstück), Carl Christian Erhard Schmid (Quittung, Jena 1807) und der Zoologe Ludwig Karl Schmarda (Graz 1850). - Beiliegend ein Brief m. U. von Wolf Graf von Baudissin (Hamburg 1896) und eine Urkunde mit Unterschrift eines Kaplans (Donaueschingen 1772).

23 George, Heinrich, Schauspieler (1893-1946). Gedruckte Karte mit eigenh. U. Berlin, 1943. Qu.-8°. 1 Seite. 50.-

Dank für Wünsche zum 50. Geburtstag.

24 Girardin, Emile de, Schriftsteller (1806-1881). Gedrucktes und eigenhändig ausgefülltes Billett. Paris, ca. 1850. Ca. 6 x 9 cm. 50.-

Einladung zum Diner. - 2 Beilagen.

25 Goßmann, Friederike, Schauspielerin (1836-1906). Eigenh. Albumblatt mit U. "Grfin. Prokesch Osten | Friederike Goßmann". Ohne Ort, 19. II. 1893. 13 x 13 cm. 1 Seite. 50.-

"Das schönste Märchen ist das Leben! [...]" - Goßmann begründete 1891 den Zweigverein Gmunden des Frauenhilfsvereins vom Rothen Kreuze für Oberösterreich. - Kleine Randfehlstelle.

26 Gounod, Charles, Komponist (1818-1893). Eigenh. Brief mit U. "Ch. Gounod | membre de l'Institut". Paris, 17, Rue de La Rochefoucault, 6. VI. 1867. Gr.-8°. 2 1/2 Seiten. Doppelblatt. 600.-

Empfehlungsschreiben für seinen Librettisten A. Quételart: "[...] Voudriez-vous excuser la liberté que je prends de recommander à votre bienveillant intérêt et à votre puissant patronage un homme pour qui j'ai une amitié et une estime égales, Mr. Quételart, candidat au poste de Directeur de l'Ecole Commerciale. Mr. Quételart, dont j'ai, depuis bien des années, l'occasion d'apprécier les éminentes qualités, cache, sous l'extérieur le plus simple et le plus modeste, un mérite et une valeur extrême. Il est honorable, instruit, travailleur, scrupuleux dans l'accomplissement des ses devoirs, et si je devais ajouter quelque chose à cet éloge de son caractère et de sa caüacité, je dirais qu'avant de me décider à mettre mon fils dans un collège, j'avais en la pensée de confier à Mr. Quételart la soin de diriger ses études [...]" - Gut erhalten.

27 Gruppe, Otto Friedrich, Schriftsteller (1804-1876). Brief mit eigenh. U. Berlin, 15. IV. 1874. 8°. 1 Seite. 100.-

Einladung zu einer Sitzung der Preisrichter der Meyerbeerschen Stiftung für Tonkünstler; mitunterzeichnet von dem Historienmaler Eduar Dange für die Königliche Akademie der Künste.

28 Halbe, Max, Schriftsteller (1865-1944). Eigenh. Albumblatt mit U. München, 23. III. 1916. Kl.-4°. 1 Seite. 50.-

"Nicht auf die Größe des Wollens - auf die Stärke des Könnens kommt es an [...]" - Beiliegend eine Porträtfotographie (14 x 8,5 cm).

29 Haug, Ferdinand, und Gustav Sixt, Die römischen Inschriften und Bildwerke Württembergs. Im Auftrag des Württembergischen Geschichts- und Altertumsvereins herausgegeben. Stuttgart, W. Kohlhammer, 1900. Gr.-8°. Mit zahlr. Textabb. und gefalt. Karte. XIX, 415 S. Hlwd. d. Zt. mit hs. Rsch. 50.-

Erste Ausgabe. Standardwerk. - Heyd III/9262. - Beschreibung der römischen Altertümer in Württemberg. - Titel gestempelt.

30 Haukland, Andreas, norwegischer Schriftsteller (1873-1933). Eigenh. Albumblatt mit U. Murnau, Januar. 1924. 8°. 1 Seite. 70.-

Norwegisches Zitat aus seinem Roman "Ol-Jörgen".

31 **Heine, Heinrich**, Schriftsteller (1797-1856). Romanzero. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1851. 8°. VI, 313 S., 1 Bl. Anzeige (dat. "30. Sept. 1851"). Hlwd. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. (etw. bestoßen). 75.-

Zweiter Druck der ersten Ausgabe ("Druck von H. Hotop in Cassel", Bogennorm "Heine, Gedichte III"). - Wilhelm-G. 559. Goedeke VIII, 561, 89. Slg. Söhn 23. - Auf dem letzten Blatt wird die Porträtlithographie Heines angezeigt: "Ende October erscheint [...] ein im Juli d. J. von E. B. Kietz in Paris gezeichnetes Bildniß von Heinrich Heine lithographiert von Adolph Hornemann." - Heines letzter Gedichtband. Im Nachwort nimmt der Dichter Abschied von seinem Publikum. - Ohne Schmutztitel. Mit dem korrekt eingebundenen Karton für S. 127/28. - Leicht braunfleckig, Vorsatz mit Eintrag "C. Augustin".

32 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Billett mit eigenh. U. "Herzlich Ihr HHesse" (Bleistift). Ohne Ort und Jahr. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. 200.-

An Nora Schadow: "Das Geburtstagscarmen mit Bildern hat uns und unsren Gästen (meinen beiden Schwestern aus Schwaben) Freude gemacht [...]"

33 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "H Hesse" (Bleistift). Montagnola, 22. IV. 1936. Qu.-8°. 1 Seite. Mit eigenh. Umschlag. 300.-

An Nora Schadow: "[...] Ihr lieber Gruß fand mich bei der Kur in Baden, von der ich eben heimkehre. Haben Sie schönen Dank, und nehmen Sie das neue Gedicht als Gegengabe an. Zu Briefen reicht es jetzt nicht, während der Kur hat sich hier viel angesammelt, die Augen sind schlecht, und für Weihnachten ist noch viel zu sorgen. In Baden hat Ihr bunter Vogel mir Gesellschaft geleistet, nebst Ihrem so sehr lieben Brief. Es ging an manchen Tagen eher schlecht, der Augen wegen, im übrigen geht es mir ganz erträglich in jüngster Zeit [...]"

Literarischer Erzieher

34 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "HHesse" (Bleistift). Ohne Ort und Jahr (ca. 1940). Gr.-8°. 1 Seite. Mit Kopfvignette "Nach einem Aquarell von Hermann Hesse". 450.-

An W. Schadow in Uetersen: "[...] Ich bin aus Baden heimgekehrt, in schlechtem Zustand, der sich nun seit einem Jahr kaum geändert hat. Wer die Hesse'sche Privatschule gründete oder leitete, weiss ich nicht; ein jüngerer Bruder meines Vaters, guter Musiker aber kein Pädagoge, war viele Jahre in Reval Pastor an St. Olai. Sie haben Recht, der Erzieher, und auch der literarische, hat es stets nur mit dem Einzelnen zu tun. Ob das Kollektiv des modernen und kommenden Menschen das ändern und das Individuum nicht mehr kennen wird, darf uns nicht kümmern [...]"

35 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "HHesse" (Bleistift). Ohne Ort und Jahr (ca. 1940). Gr.-8°. 1 1/2 Seiten. Mit Kopfvignette nach G. Böhmer (Hesse am Feuer). 450.-

An Nora Schadow: "[...] Heut kam Ihr Brief vom 17. Mai wegen jener Verse-Korrektur. Inzwischen haben Sie, hoffe ich, längst meine andern Zeilen erhalten, und es ist alles in Ordnung. Auch heut ist mir nur ein Gruss und Zuwinken möglich, die Post ist immer gross, und die Augen-Kopfschmerzen halten mich Tag und Nacht wütend belagert. Ihre Nächte im Keller scheinen doch auch etwas Gutes zu haben. Wenigstens empfand ich die dankbare Lebensfreude Ihrer Stunde unterm blühenden Kirschbaum sehr stark, und kann mich in meinem eigenen Leben solcher Stunden seit Jahren nicht erinnern [...]"

36 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "H H." (Bleistift). Ohne Ort, 24. X. 1942 (Poststempel). 8°. 1 Seite. Mit Umschlag "Stiftung Landerziehungsheim Schondorf". 350.-

An Nora Schadow: "[...] Danke für Ihren Gruß! Ich schicke Ihnen das Gedicht für Ihren Freund. Falls er etwas dafür geben kann, soll ers meinem Verlag senden, der nicht mehr Fischer, sondern Verlag P. Suhrkamp heisst [...]. Als Gegengabe für Ihren lieben Vogel lege ich das Blatt mit der Zeichnung von Böhmer bei. Das Gedicht 'Dienst' steht in den 1937 erschienenen 'Neuen Gedichten'. Es ist grade viel zu tun [...]" - Beiliegend ein hektographischer Druck des Gedichtes "Dienst".

Burckhardt und Fudeus

37 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "Ihr HHesse" (Bleistift). Ohne Ort und Jahr (ca. 1942). Gr.-8°. 1 Seite. 650.-

An W. Schadow in Hamburg: "[...] Mit dem unverantwortlichen Urteil jenes Haas über Burckhardt haben Sie mir ein Musterbeispiel von Kritiker- und Journalistenmoral aus dem heutigen Deutschland gesandt. Das einzige Reale, was Haas gegen B. festzustellen hat, ist der kleine Irrtum, dass B. das Wiener Fiakerlied dem Nestroy zuschreibt. Aus diesem einzigen Wissens- oder Gedächtnisfehler bezieht Haas das Recht, alle Aeusserungen Burckhardts anzuzweifeln. In Wirklichkeit hat er nur die überlegene Kultiviertheit eines Autors nicht ertragen können, dessen ganze Art und Haltung der Journalist als Vorwurf empfinden muss. Es steht ähnlich mit dem Geist der ältern Tanten und ehrgeizigen jungen Studienräte an den Gymnasien. Doch ist dies kein speziell deutsches Phänomen und Problem mehr, zumindest in der deutschen Schweiz steht es ebenso. Mit Fudeus habe auch ich eine gewisse Enttäuschung erlebt. Als Gatte einer Jüdin, deren Familie und Freundschaft teils umgebracht teils in alle Welt zerstreut wurde, habe ich in Sachen Emigration etc etwas Erfahrung. So habe ich Herrn F. ausführlich

klar zu machen gesucht, wie falsch seine wehleidige Einstellung zu seiner Loge sei. Er hat mir daraufhin nicht mehr geschrieben, es ist viele Wochen her. Und so fürchte ich, er werde dieser Lage nicht gewachsen sein. Es bleibt zu hoffen, dass seine Frau (die mir ganz unbekannt ist) mehr Wirklichkeitssinn habe und ihm durchhelfe [...]"

Glasperlenspiel

38 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "HHesse" (Bleistift). Ohne Ort (Montagnola), Februar 1944. 12 x 13,5 cm. 2 Seiten. Weisser Oberrand abgetrennt. 400.-

An Nora Schadow in Kiel: "[...] ich danke Ihnen schön, auch für die mir zgedachten Beilagen, die aber nicht mitkamen, sondern von der Censur entfernt wurden. Die Lichtlupe, die Sie bei mir vermuten zum Betrachten so hübscher kleiner Kunstwerkchen, ist auch nicht vorhanden; Sie stellen sich mein Leben anders vor als es ist: Mittelpunkt der Sorgen und Beschwerden ist die seit Jahren und Jahrzehnten andauernde tägliche Überanstrengung der Augen, mit tagelang dauernden schweren Krämpfen. Da kann man von neuen Augenanstrengungen sich keine Freuden versprechen. Eine Broschüre aus meinem Zürcher Verlag, die ich Ihnen im Herbst senden lies, scheint auch nicht angelangt zu sein. Im Dezember erschien das Buch, an dem ich die letzten 12 Jahre gearbeitet habe ['Das Glasperlenspiel'], zwei dicke Bände, existiert aber nur für die Schweiz und darf nicht ausgeführt werden. Aber wenigstens ist das Buch nun vorhanden und kann mich überleben. Herrlich ist Ihr Bericht von dem musikalischen Privatissimum für Sie und Ihren Sohn! [...]".

Suhrkamp

39 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "HHesse" (Bleistift). Ohne Ort und Jahr (Montagnola, März 1959). Gr.-8°. 1 Seite. Dünnes Papier. 400.-

An Nora Schadow in Hamburg: "[...] Was Sie für die Blüten in Ihrem Brief befürchteten, hat nicht lang auf sich warten lassen. Und ich habe seit dem Tod meines wertvollsten Freundes Suhrkamp schon wieder vier Kondolenzbriefe an Freunde schreiben müssen. Es welkt alles dahin. Möchte doch Herr Schadow [...] sich wieder ganz erholen! [...]" - Auf dem Typoskriptdurschschlag des Gedichtes "Bericht des Schülers (an Hermann Hesse)" von Georg Gisi.

"in Blindenschrift"

40 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "HHesse" (Bleistift). Sils-Maria (Engadin), Hotel Waldhaus, 15. VIII. 1959. Gr.-8°. 1 Seite. Mit Kopfvignette (Hotel Waldhaus). 400.-

An Dr. W. Schadow: "[...] natürlich hin ich mit dem Abdruck des Gedichts in Blindenschrift gern einverstanden. Wir hatten vor der Fahrt ins Engadin am 22. Juli noch kurz eine Art Darmgrippe zu absolvieren, kamen recht geschwächt hier oben an und erlitten beide nach wenigen Tagen einen Rückfall. Ich lag 10 Tage und bin jetzt in der Genesung begriffen, meine Frau aber laboriert noch daran. Bald nach dem 20. August hoffen wir wieder zuhause zu sein [...]".

41 **Hindenburg, Paul von**, Generalfeldmarschall (1847-1934). Masch. Briefkarte mit eigenh. U. Hannover, 16. II. 1921. Qu.-8°. 1 Seite. 80.-

"Herzlichen Dank für freundliches Meingedenken [...]" - Der auf der Werft von Hugo Stinnes gebaute Dampfer "Hindenburg" lief nach der Taufe durch seinen Namensgeber General Paul von Hindenburg am 8. Februar 1921 in Bremen vom Stapel.

42 **Historiker, Literatur- und Kunsthistoriker**, (19./20. Jahrhundert). Konvolut von über 20 eigenh. (2 masch.) Briefen mit U, Manuskripten, Zeugnissen und Gutachten. Berlin, München, Leipzig, Erfurt, Wien, Kopenhagen, London u.a., (1839-1930). Verschiedene Formate. Ca. 41 Seiten. Teils gefaltet, teils Doppelblätter. 180.-

Historisch interessante Schriftzeugnisse von Tancred Borenius (2, 1945), Wilhelm von Giesebrecht (München 1863), Friedrich Christian August Hasse (Leipzig 1840), Ludwig Friedrich Hesse (Erfurt 1858), Wilhelm Ludwig Krafft (Bonn 1851), Stanislaus von Leszczynski (Berlin 1894), Karl von Lützow (Wien 1872), Hans von Müller (Berlin 1910), Ernst H. J. Münch (Gedicht, Stuttgart 1839), Carl Christian Rafn (Kopenhagen 1855), Johann Daniel Ferd. Sotzmann (Berlin 1840), Alwin Schultz (eigh. Manuskript), Fritz Strich (Bern 1930) und Emil Waldmann (7 eigh. Manuskripte).

43 **Houssaye, Arsène**, Schriftsteller (1815-1896). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 1 Seite. 80.-

"L'amour est une chanson, qu'on chante à dent, après avoir chanté la chanson on ne chante plus que le refrain et souvent on le chante tout seul [...]".

44 **Huret, Jules**, Schriftsteller (1863-1915). 2 eigenh Briefe mit U. Paris, 30. I. 1908 bzw. ohne Jahr. 8°. Zus. 8 Seiten. 2 Doppelblätter. 100.-

An eine Dame in Deutschland über seine Reise nach Ägypten und Kleinasien; zitiert Walther Rathenau. Der zweite Brief über sein Leben in Paris.

45 **Istria, Dora d' (d. i. Elena Koltzoff-Massalsky)**, Schriftstellerin und Bergsteigerin (1828-1888). 2 eigenh. Briefe mit U. Livorno, 10. XI. 1864 und 9. II. 1865. Kl.-8°. Zus. ca. 3 1/2 Seiten. 100.-

Französisch an einen Verleger mit der Bitte um eine Fotografie der Schriftstellerin Friederike Bremer sowie mit einer Empfehlung und dem Hinweis auf ein Konversationslexikon zur Unterstützung. - Die adelige Schriftstellerin setzte sich auch für Frauenrechte im Orient ein. - Aus der Sammlung Künzel.

46 **Jahn, Wilhelm**, Dirigent und Operndirektor (1835-1900). Lithogr. Schriftstück mit eigenh. U. Wien, 14. XI. 1893. Fol. 1 Seite. Doppelblatt. 80.-

Vertragsverlängerung der k. k. Hoftheater mit dem Sänger, Regisseur und Komponisten August Stoll (1853-1918); von diesem ebenfalls unterschrieben. Wilhelm Jahn war mit 17 Jahren so lang wie niemand vor oder nach ihm Hofoperndirektor am Wiener Opernhaus. - In doppelter Ausführung vorhanden. - Leichte Altersspuren.

47 **Janin, Jules**, Schriftsteller (1804-1874). Eigenh. Brief mit U. Paris, 14. VI. 1865. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 120.-

An Brigard über ein "tableau considérable".

48 **Kirchl, Adolf**, Komponist (1858-1936). Eigenh. Brief mit U. Arco, Hotel Austria, 27. XI. 1908. 8°. 2 1/2 Seiten. Doppelblatt. Trauerrand. 100.-

Dankt für die Teilnahme am Tod seiner Mutter und kondoliert zum Tod des Bruders des Adressaten. - Von 1891 bis 1916 war Kirchl Chormeister des Wiener Schubertbunds, daneben auch von 1893 bis 1919 des Niederösterreichischen Sängerbunds und von 1901 bis 1907 Dirigent des Wiener Konzertvereins. Nach einem Aufenthalt in Zwettl von 1915 bis 1923 war er anschließend Chormeister des Wiener Sängerbunds.

49 **Konwitschny, Franz**, Dirigent (1901-1962). Masch. Schriftstück mit eigenh. U. Leipzig, 12. VII. 1956. Qu.-8°. 1 Seite. 40.-

Konzertvertrag der Pianistin Elly Ney mit dem Gewandhaus in Leipzig am 12. und 13. September 1956, von Konwitschny eigenh. unterzeichnet, der 1949-62 Gewandhauskapellmeister in Leipzig war. - Beilage.

50 **Krauß, Werner**, Schauspieler (1894-1959). Porträtphotographie mit eigenh. Widmung und U. Wien, 26. III. 1958. 14 x 8,5 cm. 50.-

Als Rudolf II. in Grillparzers "Bruderzwist in Habsburg".

51 **Kreutzberg, Harald**, Tänzer (1902-1968). Porträtpostkarte mit eigenh. U. und rückseitiger eigenh. Beschriftung. Ohne Ort und Jahr. 14 x 9 cm. 70.-

An Herrn Petzold: "[...] Ich danke Ihnen für Ihren Brief u. freue mich sehr herzlich, dass meine Abende für Sie u. Frau Seiser so viel Anregung u. Freude bedeuten [...]" - Rollenbild mit Maske.

52 **Kubin, Alfred**, Graphiker und Schriftsteller (1877-1959). Eigenh. Brief mit U. Zwickledt, 28. XI. 1944. Gr.-8°. 2 Seiten. 580.-

An den Lehrer und Sammler Adolf Bruschi in Lübbersdorf: "[...] Dank!! Ihre Zusendung des Rauchzeuges hat mich, da es so rasch eintraf, herzlichst erfreut so daß ich meinerseits Ihnen diesmal eine ganz besondere Freude auch machen möchte: die Lithographie 'Tristan u. Isolde' [Raabe 526] und das farbige Faksimile [Einweisung: dies belegt meine expressionistische Periode] der 'Großen Oper' [Raabe 169] sind letzte Exemplare die ich als Seltenheiten Ihnen schicke - dazu lege ich eine Handzeichnung, den Entwurf zur 'Entführung' [Raabe 141]. Zugleich bitte ich Sie mir bei Gelegenheit die Lithographien Ihrer Kubinsammlung mitzuteilen in ihren Titeln - die Papprolle wünsche ich zurück, ich habe nur etliche Stücke noch und brauche sie - auch ein Widmungsblatt lege ich also für Ihren Kubin Band bei - leben Sie wohl [...]" P. S. Die Handzeichnung ist fixiert danach muß sie selbstverständlich zwischen feinem Papier aufbewahrt werden denn empfindlich bleibt sie."

53 **Lackowitz, Walter**, Musikschriftsteller (1837-1916). Eigenh. Postkarte mit U. Berlin, 26. I. 1892. 1 Seite. 50.-

An den Komponisten und Redakteur Oscar Eichberg mit der Bitte um Korrektur seines "Opernführers": "Durch ein Versehen hat der Setzer in die 'Macrabäer' das Auführungsdatum des noch nach der letzten Revision kassierten 'Nero' hineingeschlagen[...]"

54 **Larsen, Karl**, dänischer Schriftsteller (1860-1931). Eigenh. Brief mit U. Kopenhagen, 20. XI. 1908. 8°. 3 Seiten. Doppelblatt. 100.-

Dänisch an den Verleger Axel Juncker wegen einer Lesung im Wiener "Verein für Kunst" und mit der Bitte, Bücher dorthin zu senden.

55 **Lasker-Schüler, Else**, Schriftstellerin (1869-1945). Eigenh. Postkarte mit U. "Prz Tiba". Berlin, 26. I. 1914 (Poststempel). 1 Seite. Mit Adresse und Postvermerken zur Nachforschung wegen der falschen Adresse (Börsch wohnte nicht in der "Goethestraße 18" sondern in der Mommsenstr. 18. 900.-

An den Studenten und Schriftsteller Rudolf Börsch (1895-1915) in Berlin-Charlottenburg: "Muß 5 Uhr ins Hôtel. Fürstin ist plötzlich vorüberreisend da. Bitte Depesche. Seien Sie [gestrichen: punkt] 2 Uhr wenn möglich bei mir. Warte bis 4 Uhr. [dreifach unterstrichen:] Neues! Gruß Prz Tiba." - Mit der "Fürstin" ist ihre Gönnerin Pauline Fürstin zu Wied (geb. von Württemberg; 1877-1965) gemeint (vgl. Bauschinger 156 f.). Am 24. Januar war in der "Aktion" die erste Folge von Lassker-Schülers "Briefen und Bildern" erschienen. - In der kritischen Ausgabe nicht gedruckt.

56 **Lauer, Erich**, Komponist, Musikredakteur und Musikschriftsteller (1911-1976). Eigenh. Brief mit U. Herrsching am Ammersee, 15. XII. 1963. Fol. 4 Seiten. 100.-

An den Musikwissenschaftler Hans Joachim Moser (1889-1967) über dessen Ergänzungsband zu Riemanns Musiklexikon (1963) und mit ausführlicher Erwähnung seiner Arbeiten über Michael Beheim (1416-1474) und W. A. Mozart. - Lauer lebte lange in Herrsching.

57 **Leip, Hans**, Schriftsteller (1893-1983). Eigenh. Albumblatt mit U. Fruthwilen im Thurgau, Weihnachten 1959. Qu.-8°. 2 Seiten. 60.-

Für den Sammler Petzold in Baden Baden: "'Mein Feld ist die Welt' - Diesen wahrhaft hansischen Wahlspruch prägte Albert Ballin nicht nur für die Hamburg-Amerika-Linie, sondern auch für seine Vaterstadt, und uns selber wurde er früh zum Symbol [...]" - Hans Leips Nachruhm beruht auf dem Gedicht "Lili Marleen" in der Vertonung von Norbert Schultze.

APO und Gruppe 47

58 **Lettau, Reinhard**, Schriftsteller (1929-1996). Konvolut von 4 Typoskripten mit eigenh. Korrekturen sowie 14 (5 eigenh.) Briefen m. U. Berlin, Frankfurt, Genf, Hamburg, Kassel, Linz, München u.a. San Diego, Frankfurt, Berlin u.a., 1968-1984. Verschiedene Formate. Ca. 52 S. Meist mit dem Umschlag. 180.-

An Rolf Michaelis, Feuilleton-Redakteur der Zeit, dem er 4 Typoskripte (vielfach korrigiert, ergänzt oder gestrichen) zum Abdruck übersendet: "Reinhard Lettaus Zeitschriftenlektüre: [I] Vorläufiges Vorzeigen. Zum 25. Jubiläum der 'Akzente'. - [II] Ausbruch aus dem germanistischen Ghetto. 'new german critique: an interdisciplinary journal of german studies'. - [III] Die Schreckgesten von Außenseitern. Zum bevorstehenden zwanzigjährigen Jubiläum der Grazer 'manuskripte - Zeitschrift für Literatur'. - Vom Schreiben über Vorgänge in direkter Nähe oder in der Entfernung von Schreibtischen. - Dazu die Begleitschreiben sowie diverse weitere, teils umfangreiche Briefe über eigene Veröffentlichungen, deutsche Zeitschriften und ihre Mitarbeiter sowie über aktuelle politische Ereignisse. - 1 Brief nicht an Michaelis gerichtet. Beiliegend ein eigenh. Brief von Lettaus dritter Ehefrau Dawn. - Der deutsch-amerikanische Schriftsteller Reinhard Lettau war Mitglied der "Gruppe 47", Apo-Aktivist in Berlin und Professor für deutsche Literatur in San Diego.

59 **Loerke, Oskar**, Schriftsteller (1884-1941). Eigenh. Billett mit U. Ohne Ort (Berlin), 1918. 8°. 1 Seite. 100.-
"Unser liebes Frau Lenlein Herrmann grüsst herzlich zum Geburtstage 1918 Oskar Loerke". - Kleine Eckfehlstellen oben.

60 **Maler, Graphiker, Bildende Künstler**, (19./20. Jahrhundert). Konvolut von mehr als 30 eigenh. Briefen, Brief- und Grußkarten (teils mit Holzschnitten und Radierungen), Originalfotografien, jeweils mit eigenh. U. Berlin, Zehlendorf, München, Düsseldorf, Ramat Chen (Israel) u.a., 1872-1990. Verschiedene Formate. Ca. 36 Seiten, teils mit Umschlägen. 300.-

Autographen u.a. von Ottohans Beier (München 1947), Hans Brandstetter (Albumblatt, Graz 1909), Franz Christophe (Berlin 1922), Ernst Desgasperi (Wien 1990), Wilhelm Füssli (Karlsruhe 1872), Eduard von Gebhardt (Albumblatt, Düsseldorf 1879), Kurt Heiligenstaedt (2, Berlin 1922-1923), Rudolf Koch (2 sign. Graphiken), Hermann Emil Pohle (16, Düsseldorf und Locarno 1904-1908), Hans Thoma (2, Frankfurt a. M. 1891 und Marxzell 1919).

61 **Mandyczewski, Eusebius**, Musikwissenschaftler und Komponist (1857-1929). Visitenkarte mit eigenh. Beschriftung. Wien, ohne Jahr. Ca. 6 x 10,5 cm. 2 Seiten. 80.-

"[...] bittet ihm gnädigst das Autograph zu schicken, das er zur Besichtigung aufs Schreibpult gelegt hat. Verehrungsvoll und hezlich grüßend." - Mandyczewski war Archivar und Bibliothekar der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, komponierte orthodoxe Messen, Klavierstücke, Liederzyklen, Männerchöre sowie Variationen über Themen von Händel für Klavier. - Anlage: Briefkarte der Tochter Virginia über den Tod des Vaters.

62 **Mann, Thomas - Heisserer, Dirk**, Im Zaubergarten. Thomas Mann in Bayern. München, C. H. Beck, 2005. 8°. Mit 63 Textabb. 304 S. OPp. mit Schutzumschlag (ISBN: 3-406-52871-6; 510 gr.). 22,90

Erste Ausgabe. - Vom Autor signiert; auf Wunsch auch mit persönlicher Widmung versehen. - In der Form einer "literarischen Topographie" führt Dirk Heißerer in diesem Buch an all die Orte in München und Bayern, die für Thomas Mann wichtig waren: zu den Wohnungen in Schwabing, dem Haus im "Zaubergarten" des Herzogparks, zu den Sommerhäusern und Feriensitzen und an die Orte, die im literarischen Werk eine besondere Rolle spielen. Die innige Verbindung von Leben und Werk bei Thomas Mann eröffnet einen neuen, überraschenden Zugang zu diesem großen Schriftsteller. Thomas Mann (1875-1955) hat fast die Hälfte seines Lebens in München und dem "notorisch wundervollen" oberbayerischen Umland verbracht. Dirk Heißerer verfolgt die Stationen, beginnend mit den "Schwabinger Verstecken", den ersten eigenen Wohnungen, über die noblen Landsitze bis zur herrschaftlichen Villa in der Poschingerstraße am Münchener Herzogpark, und geht dabei der engen Verbindung von Leben und Werk bei Thomas Mann nach. Die Karikatur des Münchener Hopfenhändlers Alois Permaneder aus Buddenbrooks (1901) kennt heute die ganze Welt. Heißerer zeigt Schauplätze, die im Werk eine wichtige Rolle spielen, vom Tod in Venedig bis zum München-Roman Doktor Faustus. Nach vielen Studien über die Jugendzeit in

Lübeck und über seine Exiljahre in Zürich und Amerika wird in Heißerers "literarischer Topographie" die für Thomas Mann so wichtige bayerische Zeit zwischen 1894 und 1933 ausführlich dargestellt. - Verlagsfrisch.

63 **Marinuzzi, Gino**, Komponist und Dirigent (1882-1945). Eigenh. Namenszug als Albumblatt; mit mont. Porträtdruck. Ohne Ort, 3. IV. 1938. 10 x 6,5 cm. 50.-

64 **Mediziner**, (19. Jahrhundert). Konvolut von mehr als 20 eigenh. Briefen, Zeugnisse, Atteste, Visitenkarten und weiterer Schriftstücke namhafter Ärzte und Wissenschaftler. Berlin, Heidelberg, München, Rom, Dresden, St. Petersburg, Buenos Aires u.a., 1835-1932. Verschiedene Formate. Ca. 40 Seiten. Teils gefaltet, teils Doppelblätter. 200.-

Briefe, Vorlesungsankündigungen, Zeugnisse von Hermann Braus (Heidelberg 1911), Adalbert Duchek, Hans von Hattingberg (Berlin 1932), August Wilhelm Henschel (Vorlesungsankündigung Breslau), Anton Jaksch von Wartenhorst (5 eigenh. Zeugnisse, Prag 1841-1850), Karl Ludwig Klose (Vorlesungsankündigung Breslau 1849), Ridolfo Livi (Rom 1902), Johann Nepomuk von Nußbaum (München 1877), Philipp Phoebus (Gießen 1852), August von Reuss (1891), Wilhelm Roth (Dresden 1889), August von Rothmund (München 1889), Heinrich Leopold Schöler, Burkhard Wilhelm Seiler (Dresden 1835) und anderen.

Aus dem Alltag eines Burgschauspielers

65 **Mitterwurzer, Anton Friedrich**, Schauspieler und Regisseur (1844-1897). Konvolut von 18 eigh. Briefen mit U. sowie zahlreichen Beilagen. Berlin, Braunschweig, Bremen, Dresden, Hannover, New York, Salzburg, Stuttgart, Teplitz, Weimar u.a., 1885-1893. Meist 8°. Ca. 59 S. 500.-

Aus diversen Gastspielorten an den Schauspieler Georg Sievers in Wien, der für Mitterwurzer, bedeutender Charakterdarsteller am Wiener Burgtheater, allerlei Hilfsdienste ausführte. Die Briefe berühren die Besorgung von Textbüchern, die Lancierung von Artikeln in Zeitungen, Botengänge, die Beschaffung von Photos und überhaupt Nachrichten aus der Wiener Theaterszene. - (Bremen, 17. X. 1885) "... Gestern, an meinem Geburtstage habe ich hier zum 4. und letzten Male gespielt ... und gute Geschäfte gemacht, glänzendste Aufnahme gefunden. Am 21. Mittwoch, fahre ich von Bremerhafen mit der 'Elbe' nach New York ... lancieren Sie, wenn möglich eine Notiz über das Bremer Gastspiel in die Zeitung - (neue freie Presse) ...". - (New York, 12. XI. 1885) "... New York macht einen großen, gewaltigen ja entsetzlichen Eindruck - ich finde kein besseres Wort um all die Empfindungen in ein Wort zusammenzufassen. Die Theater d. h. die englischen sind wundervoll hergerichtet - Alle - und die Spielweise hebt sich vorteilhaft von der deutschen ab - sie ist ernst - eine ernste Geschäftsarbeit - keine Wurstelei. Das deutsche Theater ist leidlicher und liegt in Mariahilf um die Gegend zu bezeichnen ... Ich spiele schon 8 Tage früher im Star-Theater (englisches Theater) ein sehr schönes Haus ... Mir geht es sonst gut. Das Essen bekommt mir nicht - aber das Obst ist köstlich. Ich wohne sehr schön. Alles im Haus und recht teuer. Meinem Barbier bezahle ich für einmal rasieren 1 Gulden 10 Kr. ...". - (Dresden, 26. XI. 1887) Bittet, für ihn Lotterie zu spielen und erklärt, was man dabei gewinnen kann. - (Berlin, 28. II. 1888) "... Meinem Versprechen gemäß übersende ich Ihnen anbei 55 fl. = 90 Mark etwa für Monat December ...". - (Salzburg, 16. I. 1889) "... Bin gut angekommen, habe heute polnischen Juden (Caspar) vor vollem Hause gespielt und viel Beifall gefunden ...". - (Stuttgart, 31. I. 1889) "... Ich halte es für besser wenn Sie zunächst Alles daran setzen ein Engagement am Volkstheater zu erhalten ... Ich kann und will nicht immer offene Hand für Sie haben - es kostet mich ein Heiden-geld. Sorgen Sie also zunächst für Ihren Contract ... Ich bitte Sie dringlichst die ernste Mahnung zu beherzigen ... Anbei erhalten Sie noch einmal 50 fl. für Monat Februar eine Summe die ich mir für Sie abgespart habe ...". - (Braunschweig, 23. II. 1889) "... Ich schicke Ihnen mehr als 50 fl. für das Übrige haben Sie Ihren braunen Winterrock u. schwarzen Rock auszulösen ...". - (Weimar, 10. IV. 1889) Gibt ihm Anweisung für eine Reise nach Berlin: "... Sie gehen mit mir nach Danzig und sind etwa gegen 5. Mai wieder in Wien. Sie nehmen Ihren Holzkoffer. Anbei 100 Mark welche Sie mir zu verrechnen haben ...". - (Teplitz, 8. VIII. 1889) Gibt den Auftrag, im Bureau des Burgtheaters zu erfragen, wo der Einakter "Der Flüchtling" von Theodor Herzl aufgeführt werde und erbittet zwei Exemplare des Textbuches. - Mitterwurzer ging 1867 an das Wiener Burgtheater. In den folgenden Jahrzehnten wurde er noch zweimal an das Burgtheater verpflichtet, spielte zwischendurch bei Heinrich Laube in Leipzig sowie in Berlin. Später war er am Wiener Stadttheater, am Ringtheater. Im Herbst 1884 übernahm er die Direktion des Carl-Theaters in Wien. Er gab auch Gastspiele, die ihn bis nach Amerika führten. Mitterwurzer gestaltete komische Rollen, Helden und deren Gegenspieler, interpretierte die klassischen Rollen im Sinn des Realismus neu und überzeugte auch im naturalistischen Drama. Hugo von Hofmannsthal widmete ihm einen Versnekrolog. - Beiliegend: I. Eigenh. Brieffragment mit U. Berlin 1885. - II. 4 eigenh. Billets mit U. - III. 4 eigh. beschriftete Visitenkarten, sowie eigh. beschrifteter Paketabschnitt. - IV. Partezettel Mitterwurzers. - V. Partezettel seiner Tochter Anna. - VI. 7 Bl. "Kassen-Rapport" des Stadt-Theaters Breslau, 15.-25. II. 1883. - Interessanter Einblick in die Einnahmen des Schauspielers. - VII. 3 Porträtdrucke im Visitenkartenformat. - VIII. 2 Theaterzettel (aus Mitau und Danzig) sowie Einblattdruck mit Festgedicht (Triest). - IX. 2 Verträge für Georg Sievers von den Theaterdirektoren Karl Strampfer und Johann Hugo Treu.

66 **Niemann-Raabe, Hedwig**, Schauspielerin (1844-1905). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 12. V. 1896. 8°. 2 Seiten. 60.-

An ein Fräulein: "[...] Haben Sie denn gar keine Zeit für mich? Kommen Sie doch recht bald zu mir [...]" - Ab 1883 gehörte Niemann-Raabe dem Deutschen Theater in Berlin an.

67 **Ompfeda, Georg von**, Schriftsteller (1863-1901). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 15. I. 1891. Gr.-8°. 3 Seiten. Doppelblatt. 80.-

An einen Ibsen-Übersetzer: "[...] ich bin in einer Arbeit beschäftigt in welcher ich eine Figur aufstelle, welche ein Däne, Deutsch sprechen soll. Diese Figur soll das Deutsche einigermaßen beherrschen, doch immerhin seine Nationalität nicht verleugnen [...]" Er bitte um Beratung in diesem Punkt. - Faltenrisse.

68 **Pailleron, Edouard**, Schriftsteller (1834-1899). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 3 Seiten. Doppelblatt. 100.-

An den Journalisten Victor Borié (1818-1880) über seine bevorstehende Vaterschaft.

69 **Penderecki, Krzysztof**, Komponist und Dirigent (geb. 1933). Programmheft mit eigenh. U. Salzburg, 1986. 50.-

Programmheft der Salzburger Festspiele von 1986 zur Uraufführung von Pendereckis "Die schwarze Maske". Mit weiteren Unterschriften der Mitwirkenden Walter Hagen-Groll (Choreinstudierung), Woldemar Nelsson (Dirigent), Lona Culmer-Schellbach (Arabella), Günter Reich (Löwel Perll) und Reinhard Heinrich (Kostüme).

"Der arme Heinrich"

70 **Pfitzner, Hans**, Komponist (1869-1949). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Mainz, 9. IV. 1895. Fol. 1 Seite. 1.200.-

Auftakt und 4 Takte auf die Worte "Auf grüne Wipfel lacht nun wonnig der Lenz" aus der Oper "Der arme Heinrich" (Dietrichs Erzählung, 1. Akt); Notation als Klavierauszug mit Gesangsstimme. - Wenige Tage zuvor, am 2. April, hatte am Mainzer Stadttheater die Uraufführung dieses Werkes unter der Leitung des Komponisten stattgefunden (Sänger: Richard Bruno Heydrich, Clara Cruvelli, Friedrich Strathmann, Victor Lauckhardt); es war Pfitzners erster großer Erfolg. - So früh sehr selten. Dekorativ.

71 **Philosophen**, (vorwiegend 19. Jahrhundert). 9 eigenh. Briefe und Schriftstücke mit eigenh. U. von Konrad Deubler, Wilhelm Wundt u.a. Memmingen, München, Heidelberg, Salzburg, Braunschweig u.a., 1813-1951. Verschiedene Formate. 10 Seiten und Beilagen. 120.-

Darunter: Konrad Deubler (1881), Johann Eduard Erdmann (Halle o. J.), Kuno Fischer (Studienzeugnis mit Unterschrift, Heidelberg 1853), Rudolf Maria Holzapfel (Namenszug), René Marcic (Salzburg 1951), Gustav Scheve (eigh. Billet Braunschweig 1851) und Wilhelm Wundt (Namenszug).

72 **Pitreich, Heinrich von**, General und Kriegsminister (1841-1920). Visitenkarte mit eigenh. Beschriftung. Ohne Ort und Jahr. 6,5 x 11 cm. 40.-

"[...] dankt für die freundliche Einladung zum Semmeringfeste und bedauert in Folge der in Budapest tagenden Delegationen verhindert zu sein bei dem Feste zu erscheinen."

73 **Pregi, Marcella (eig. Bertha Corrodi)**, Sopranistin und Gesangslehrerin (1866-1958). 9 eigenh. Briefe mit U., 2 eigenh. Postkarten mit U., 2 eigenh. Kärtchen mit U. sowie Umschlag. Verschiedene Orte, 11. VII. 1896 bis 9. V. 1911. Verschied. Formate. Zus. ca. 25 Seiten. Teilw. Hotelpapier. 180.-

An Musikdirektor Philipp Wolfrum (1854-1919) in Heidelberg, mit dem sie hauptsächlich wegen Verpflichtungen in Heidelberg korrespondiert. - Marcella Pregi machte eine Konzertkarriere auf ganz internationalem Niveau. Sie sang beim Bonner Beethoven-Fest und 1899 in Wien das Sopransolo in der 2. Sinfonie von Gustav Mahler unter der Leitung des Komponisten. - Vgl. Kutsch-R., S. 2800.

74 **Rasmussen, Emil**, dänischer Schriftsteller (1878-1942). Eigenh. Brief mit U. Rom, 28. XII. 1903. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. 100.-

Dänisch an den Verleger Axel Juncker mit Übersendung seiner Adresse in Athen. - Rückseitig Montagespur.

75 **Reuß zu Köstritz, Heinrich XXIV.**, Komponist und Dirigent (1855-1910). Eigenh. Brief mit U. Leipzig, 20. X. 1883. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. 120.-

An eine Dame, deren Einladung er Folge leistet. - Der Prinz komponierte im Stil seines Lehrers Brahms und wurde u. a. von Reger verehrt.

76 **Sainton, Prosper Philippe Catherine**, Violinist (1813-1890). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 80.-

Mit Übersendung von Billets. - Sainton war mit Mendelssohn befreundet, der Saintons Frau Charlotte Helen sogar eine Komposition widmete.

77 **Saphir, Moritz Gottlieb [zugeschrieben]**, Schriftsteller (1795-1858). Gedichtmanuskript (32 Zeilen) in zeitgenössischer Abschrift. Ohne Ort und Jahr [Wien 1848]. 4°. 2 Seiten. 150.-

"Erlkönig. | Von M. G. Saphir. | Wer schießt noch so spät auf's Volk ohne Wehr? | Es ist ein König mit seinem Heer! | Er hält sein Volk so treu in dem Arm, | Er faßt es so sicher mit seinem Gensd'armes! [...]" - Ob diese Parodie aus der Revolutionszeit wirklich von Saphir stammt, ist nicht sicher; jedenfalls war sie in Handschriften verbreitet und wurde von Georg Brandes in Bd. VI seiner Literaturgeschichte (Die Hauptströmungen der Literatur des neunzehnten Jahrhunderts) des Jungen Deutschland zitiert.

78 **Sarasate, Pablo de**, Violinist (1844-1908). Visitenkarte mit eigenh. Beschriftung (Bleistift). Ohne Ort und Jahr. 5 x 9 cm. 70.-

Adressangabe des Komponisten Otto Goldschmidt (1829-1907) "Otto Goldschmidt Walpodenstr 19 Mainz".

"Negermusik" mit Carl Peters

79 **Sauer, Emil von [zugeschrieben]**, Komponist (1862-1942). Eigenh. Brief mit Notenzitaten und U. "Emil". Kairo, 29. I. 1893. Gr.-4°. 4 Seiten. Doppelblatt. Hotelpapier "Shephard's Hotel". 240.-

An seine Familie mit der Bitte ihm nach Kairo zu schreiben, ohne Antwort zu erwarten: "[...] denn es kann von jetzt ab, da wir den Nil aufwärts reisen, sehr leicht geschehen, daß ihr von mir länger als eine Woche keinen Brief erhält [...] Unseren Aufenthalt hier nützten wir nicht genügend aus, weil Moritz leider kein besonderes Interesse am Geschehen hat, und sich mehr für die fragwürdigen Qualitäten der Gesellschaft von Cairo interessiert [...] Donnerstag, also in 3 Tagen sollen wir den Nil aufwärts reisen. Die Reise dauert 21 Tage [...] um dann unsere Reise nach Jaffa, respektive Jerusalem fortzusetzen [...] über die Weiterreise nach Damaskus und Beirut [...] Wir haben hier eine interessante und dabei lehrreiche Gesellschaft gefunden, die uns den hiesigen Aufenthalt doppelt angenehm macht. Dr. [Carl] Peters, der berühmte Afrikaforscher, und jetzt deutscher Reichskommissär in Ostafrika der sich auf der Heimreise befindet, hat sich und angeschlossen, und seine wirklich interessanten Mitteilungen über Sitten, Gewohnheiten, das Leben der Völker, bei welchen er verkehrt hat, machen unser Beisammensein [...] zu einem sehr genußreichen. Mir hat er speziell eine Anzahl von im Sudan und bei den Negervölkern gesungenen Melodien vorgesungen, die ich für Chor ausgesetzt habe, und [...] beifüge [...]" Auf Seite 4 des Briefes finden sich die erwähnten kurzen Chorsätze "Marschlied im Sudan", "Kriegsgesang Sudan", "Bantulied bei der Arbeit" und "Bantulied Morgens am Marsch" (Vortragsbezeichnung "sehr Schumanisch"). - Sauer gilt als einer der letzten Repräsentanten der Schule Franz Liszts. - Etw. fleckig und mit Gebrauchsspuren.

80 **Schacht, Theodor von**, Komponist (1748-1823). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr [Wien, ca. 1805]. Fol. 1 1/2 Seiten. Doppelblatt mit Adresse. 240.-

Italienisch und in Schönschrift an die Kaiserin und Königin (wohl die 2. Gattin von Franz I., Maria Theresa von Neapel-Sizilien; 1772-1807). Begleitbrief zu einer Widmungskomposition. Eitner erwähnt eine Messe von 1805 in der Wiener Hofbibliothek. - Im Jahre 1805 trat Schacht eine Reise nach Wien an, um dort musikalische Eindrücke zu sammeln und sich als Komponist bekannt zu machen. Zu den Höhepunkten dieser Reise zählten das Zusammentreffen mit dem Beethoven-Schüler Erzherzog Rudolph von Österreich und mit Napoleon I., zu dessen Ehren er sechs Messen komponierte. Im Jahr 1812 kehrte Schacht nach Regensburg zurück.

81 **Schnurre, Wolfdietrich**, Schriftsteller (1920-1989). Eigenh. Postkarte mit U., 2 masch. Briefe mit eigenh. U. sowie Buch mit längerer eigenh. Widmung und U. Tremona und Berlin, 1967-68. Verschied. Formate. Zus. ca. 4 Seiten. 200.-

An Eva Ebeling beim Arena-Verlag in Würzburg, "deren Charme und Überzeugungskraft es um ein Haar gelungen wäre, aus mir einen engagierten Jugendbuchautor zu machen" (Widmung), über sein Kinderbuch "Die Zwengel" und wegen einer Lesung. - Schnurre gehörte zu den Begründern der Gruppe 47.

82 **Schweighofer, Felix**, Schauspieler (1842-1912). Visitenkarte mit eigenh. Beschriftung. München, 23. XII. 1892. 7 x 11 cm. 20.-

Weihnachtswünsche. - Felix Schweighofer war Charakter- und Gesangskomiker am Theater an der Wien, an dem er rund 15 Jahre engagiert war.

83 **Sommerstorff-Gessner, Terseina**, Schauspielerin (1865-nach 1921). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 26. VI. 1889. 8°. 1 Seite. 60.-

An einen Herrn: "[...] Durch die Güte Ihres Herrn Bruders ermuthigt, erlaube ich mir an Sie die höfl. Bitte zu stellen, beifolgende Gesuche freundlichst unterstützen zu wollen u. sage Ihnen im Vorhinein für Ihre gütige Bemühung meinen herzlichsten Dank! Wir sind genötigt am 1. Juli zu reisen, wäre es wohl möglich bis dahin eine Erledigung des Gesuches zu erzielen? [...]" - Die Schauspielerin gehörte zum Ensemble des Deutschen Theaters. "Als Künstlerin vereinigt sie Innigkeit des Spiels mit südlicher Glut" (Gartenlaube 1894, 63).

84 **Sonnenthal, Adolf von**, Schauspieler (1834-1909). Eigenh. Brief mit U. sowie eigenh. Postkarte mit U. Wien, 1. XII. 1879 und 27. IX. 1882. Zus. 3 Seiten. 120.-

An die Schauspielerin Bara von Bocklet-Freiheim.- I. "[...] Abgesehen davon, daß ich Ihnen persönlich so gern einen Freundschaftsdienst erwiesen hätte, wissen Sie ja, da ich gerne Jedermann, soweit es in meinen Kräften steht, förderlich sein möchte und in diesem Sinne habe ich mich auch für Frl. v. Bocklet verwandt, für diesmal leider ohne Erfolg. Es ist momentan für das Fach keine Vacanz [...]" - II. "Ich bedaure sehr [...] nicht in der Lage zu sein Ihrem Wunsche nachkommen zu können. Wollen Sie sich direct an die Direction wenden, die allein das Verfügungsrecht über Sitze hat [...]" - Unter der Leitung und Förderung von Heinrich Laube stieg Sonnenthal zu einem der bedeutendsten deutschsprachigen Schauspieler seiner Zeit auf.

85 **Staatsmänner, Politiker, Diplomaten**, (19. Jahrhundert). 19 eigenh. (1 masch.) Briefe und Briefkarten mit U., und einige Beilagen. Berlin, Frankfurt, Genf, Hamburg, Kassel, Linz, München u.a., 1829-1919. Verschiedene Formate. Ca. 40 Seiten. Teils gefaltet, teils Doppelblätter. 200.-

Historisch interessante Schriftzeugnisse, u.a. von Georg Heinrich Ludwig Nicolovius (Berlin 1836), Richard von Coudenhove-Calergi, David von Alopeus, Harry Graf von Arnim-Suckow, Robert von Bacheracht, J. A. Heinrich von Behr, Karl Brater, A. Fischhof, Heinrich F. A. Graf von Itzenplitz, Alexander von Koller, Joseph von Linden, Ludwig von Löhner, Eduard von Magdeburg, Alexander von Miltiz, Eugen Richter, Alexander Fürst von Schönburg-Hartenstein, Franz Schuselka (Gedicht "Des Künstlers Lohn", 1837), Karl Twesten und Ludwig Georg Winter. - Unter den Beilagen je 1 Brief des Amtmanns Friedrich Wilhelm Waldeck in Arolsen (1783) und des Generalmajors Ernst von Heynitz (1927) sowie eine Police der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. - Der Brief von Nicolovius mit Erhaltungsmängeln.

86 **Stapfer, Paul**, Schriftsteller und Goethe-Übersetzer (1840-1917). Eigenh. Brief mit U. Mansle (Charente), 28. IX. 1899. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. Briefkopf. 70.-

Bei Übersendung seines Buches "Revolution du gout" an einen Direktor.

87 **Strampfer, Friedrich**, Schauspieler (1823-1890). Eigenh. Brief mit U. Wien, 22. IV. 1883. Gr.-4°. 1 Seite. Briefkopf "Direction des k. k. pr. Carltheater". 150.-

An einen Herrn: "[...] Wie Ihnen bekannt sein wird steht die Direktion des obigen Theaters unter Sequestur u. erhält jetzt nicht einen Heller von den Einnahmen [...] Jedenfalls komme ich aber noch einmal im Leben ins Verdienen u. werde dann die Summa 500 fl. noch restierenden Gagen bezahlen [...]" - Strampfer war durch den Ringtheaterbrand 1881 in Konkurs geraten und wanderte in die USA aus. 1888 kam er nach Wien zurück. - Knickfalte oben mit Klebefilm hinterlegt.

88 **Straus, Oscar**, Komponist (1870-1954). Eigenh. Albumblatt mit Namenszug. London, Dezember 1910. Qu.-8°. 1 Seite. 120.-

Albumblatt mit farbiger Miniatur-Darstellung des Musiktitels "The chocolate Soldier" und des Notenblattes zu "My Hero", dazu die Namenszüge von Oscar Straus und den Sängern der Hauptrollen Constance Drever (1880-1948) und Charles Herbert Workman (1873-1923) bei der Aufführung der "London version" der Operette "Der Tapfere Soldat". Auf der Rückseite Eintragung des Klarinettenisten Julian Egerton (1848-1945), dat. 1899 mit mont. Miniatur-Porträtfoto.

89 **Strauß, Eduard**, Komponist und Kapellmeister (1835-1916). Visitenkarte mit eigenh. rückseitiger Beschriftung. Ohne Ort und Jahr [Wien, um 1905]. 7 x 11 cm. 70.-

"Hochverehrter Herr Doctor! Bitte den Ausdruck meiner wärmsten Wünsche für Ihr und Ihrer gesamten Familie stetes Wohl gütigst entgegennehmen zu wollen [...]"

90 **Svato - Gahse, Zsuzsanna, Lothar Schöne, Dietmar Bittrich und Jürg Amann**, Schriftsteller Einsame Liebschaften. (Hamburg, Svato, 1990). 4°. Mit farbigen, meist ganzseitigen Linolschnitten von Svato Zapletal, sowie einem beiliegenden zusätzlichen Farblinolschnitt, dieser eigenh. signiert und nummeriert. 52 S., 3 Bl. 53 S., 3 Bl. Illustrierter OPp. (Entwurf: Kurt Willscher), im OSchuber. 350.-

Erste Ausgabe. - Nr. XXI von 25 Exemplaren der Auflage A (Gesamtaufl. 140), von den Autoren und vom Künstler eigenh. nummeriert und signiert, mit der Zusatzgraphik der Vorzugsausgabe. - Von Hand aus der Garamond halbfett, 12 Punkt, gesetzt und wie auch die Farblinolschnitte auf einer Hand-Andruckpresse auf Bütteln gedruckt.

91 **Svato - Hrabal, Bohumil**, Schriftsteller (1914-1997). Schizophreses Evangelium. Übertragung aus dem Tschechischen und Nachwort von Susanna Roth. (Hamburg, Svato, 1994). 4°. Mit 9 ganzseitigen Farblinolschnitten und 3 Klischeezeichnungen von Svat Zapletal. 65 S., 1 Bl. Farbige illustrierter OPp. von Jirina Halfarová, im OSchuber. 240.-

Erste Ausgabe. - Nr. 55 von 130 Exemplaren der Auflage B (Gesamtaufl. 150), vom Autor und Künstler eigenh. signiert und nummeriert. - Das Buch wurde aus der Garamond, 12 Punkt, gesetzt und wie die Originalgraphiken an einer Andruckpresse auf 180 g RT-Leipzig Werkdruckbütteln gedruckt.

92 **Svato - Klabund (d.i. Alfred Georg Hermann Henschke)**, Schriftsteller (1890-1928). Der Seiltänzer. Herausgegeben von Jürgen Köchel und Svato Zapletal. Hamburg, (Svato), 1989. 4°. Mit 9 meist ganzseitigen Radierungen von Svato Zapletal, jeweils eigenh. signiert und nummeriert. 53 S., 3 Bl. Weinroter OLwd., Vorderdeckel mit Schwarzprägung (Entwurf: Kurt Willscher), im OSchuber. 200.-

Erste Ausgabe. - Nr. 35 von 70 Exemplaren (Gesamtaufl. 80), vom Künstler eigenh. nummeriert und signiert. - Von Hand aus der Candida gesetzt und auf einer Andruckpresse auf Bütteln gedruckt.

93 **Svato - Traston, Simon**, Schriftsteller (geb. 1929). Tod und Leben. Berlin 1945. Bericht eines Sechzehnjährigen. Hamburg, Svato, 1995. 8°. Mit 7 mehrfarbigen ganzseitigen Originalgraphiken und 14 farbigen figürlichen Vignetten, jeweils in Linol geschnitten von Svat Zapletal. 92 S., 2 Bl. Schwarzer, rot-grau illustrierter OLwd., im OSchuber. 200.-

Erste Ausgabe. - Nr. 10 von 95 Exemplaren (Gesamtaufl. 110), vom Autor und Künstler eigenh. signiert und nummeriert. - Der Text wurde von Hand aus der Akzidenz-Grotesk halbfett, 18 Punkt, gesetzt und wie auch die Linolschnitte an einer Andruckpresse gedruckt. Erschienen in einer Auflage von 110 Exemplaren, wobei 100 Exemplare für den Handel bestimmt waren. Hier die Auflage C, arabisch nummeriert von 1 bis 95, auf 200 g Excudit-Werkdruckkarton gedruckt. Gestaltung und Druck: Svato Zapletal, Buchbindung: Jirini Halfarová, Prag.

94 **Taglioni, Paul**, Tänzer (1808-1884). Schriftstück mit eigenh. Eintragung und U. Ohne Ort [Wien], 17. VIII. 1865. Fol. 1 Seite. 80.-

"Quittung. Über 1500 Francs in Gold, welche der Gefertigte als eine a conto Zahlung seines zu gebenden Balletes 'Flick Flock', aus der Cassa des k.k. Hofopertheaters richtig erhalten zu haben hiermit bestätigt [...]" - Von 1853 bis 1874 war Taglioni regelmäßiger Gastballettmeister in Wien. Das Stück heißt richtig "Die Abenteurer von Flick und Flock" (Komisches Zauberballet; Musik: Peter Ludwig Hertel, UA Berlin, 20. September 1858). - Papierbedingt gebräunt.

95 **Teuber, Oscar**, Schriftsteller (1852-1901). Visitenkarte mit eigenh. Beschriftung. Ohne Ort und Jahr. 6,5 x 11 cm. 40.-

An Herrn Freiheim: "[...] Ich bedaure außerordentlich, Ihnen nicht dienen zu können. Sie verwechseln meine neue Stellung. Ich bin u. A. Chefredakteur des 'Armeeblatt', nicht der 'Reichswehr' und stehe zu dem letzteren Blatte in keiner anderen Beziehung, als daß letzthin ein Feuilleton von mir dort erschienen ist [...]"

96 **Thibouville, Henri Lambert d'Herbigny de**, Schriftsteller (1710-1784). Eigenh. Brief ohne U. Ohne Ort, 13. VIII. (1762). 8°. 3 Seiten. Doppelblatt mit Adresse. 220.-

Sehr schönes Brief an einen Freund in Dijon. Thibouville war mit Voltaire befreundet und korrespondierte mit ihm häufig.

97 **Thiess, Frank**, Schriftsteller (1890-1977). Eigenh. Namenszug als Albumblatt. München, 7. VII. 1946. Kl.-4°. 1 Seite. 10.-

Mit montiertem Porträtdruck. Rückseitig Eintragung des Schauspielers Albert Lippert (1901-1978).

98 **Thiess, Frank**, Schriftsteller (1890-1977). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort, 1949. Fol. 1/2 Seite. 70.-

"Die Liebe kennt viele Wege, und noch auf dem schlechtesten kann sie Gott begegnen [...]" - Thiess machte sich nach 1945 zum Wortführer der 'Inneren Emigration' und gegen Thomas Mann.

99 **Thimig, Hugo**, Schauspieler (1854-1944). Eigenh. Postkarte mit U. Wien, 15.V. 1914. 1 Seite. 50.-

An Ludwig Merck in Wien: "[...] Ich besitze ein Bild des Schikaneder-Theaters [...] nicht; ich habe ein solches auch nie ausfindig machen können [...]" - Thimig war von 1912-17 Direktor des Burgtheaters, an dem er einen lebenslangen Vertrag hatte.

100 **Thomassin, Désiré**, Komponist und Maler (1858-1933). 3 eigenh. Briefe mit U. München, 10. III. 1926 bis 28. XI. 1928. Kl.-4°. Zus. 5 Seiten. 100.-

An den Geiger Felix Berber. Im Brief vom 10. III. 1926 bedankt sich Thomassin bei Berber für das, was er bei ihm gelernt hat und schickt ihm ein von ihm gemaltes Bild. - II. (1. V. 1926): "[...] Es dräng mich, Ihnen zu sagen, welch hohen Genuss Sie mir (und Allen) gestern bereiteten! Nach all dem, was man in dieser Woche zu hören bekam, die musikarmen Flachheiten mehr oder weniger modisch frisiert, oder die proletarischen Bosheiten atonaler Musik-Bolschewisten [...]" - III. (22. XI. 1928) Über die Druckvorlage und Korrektur an einem seiner Werke. - Thomassin war Schüler von Rheinberger.

101 **Tinti, Bartholomäus I.**, Hofkammerrat und Kämmerer (1661-1757). Schriftstück mit eigenh. U. Schloß Plankenstein, 13. XI. 1744. Fol. 1 Seite. Doppelblatt mit Regeste. 150.-

Lehenbrief für Georg und Anna Schörgenhoffer für das Gut am Großen Aigen. - Bartholomäus I. Reichsfreiherr von Tinti, Herr und Landmann in Tirol war kaiserlicher Hofkammerrat und Kämmerer, sowie hoher Beamter des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation. Tinti erwarb 1707 die Herrschaft Enzersdorf an der Fischa, 1713 die Burg Plankenstein und 1723 das Wiener Palais Porcia.

Fotokeramik

102 **Verdi, Giuseppe**, Komponist (1813-1901). Porträtphotographie auf ovaler Porzellanplatte. Ohne Ort und Jahr (ca. 1880). 28,5 x 20 cm. Unter Passepartout in ovalem Goldrahmen (43 x 33,5 cm; dieser leicht verkratzt). 750.-

Schönes und dekoratives Porträt; Brustbild nach links. - Ein Sammelstück. - Bildseite mit ganz wenigen unauffälligen Kratzern in der Glasur. Rückseitig mit Prägestempel "340" und alten Klebspuren. - Sehr selten. - Siehe Titel.

103 **Vieuxtemps, Henry**, Komponist und Geiger (1829-1881). Visitenkarte ohne Autograph "Henry Vieuxtemps | 31, rue Chaptal". Ca. 5 x 9 cm. 40.-

104 **Wagner, Hilde**, Schauspieler (1904-1992). Porträtphotographie mit eigenh. Widmung und U. "Hilde". Wien, Dezember 1963. 15 x 8,5 cm. 50.-

Widmung für Carmen Bassermann (1908-1970).

105 **Wagner, Siegfried**, Komponist, Dirigent und Theaterleiter (1869-1930). 3 Originalfotografien ohne Autograph. (Bayreuth, ca. 1920). Ca. 12-13 x 9 cm. 40.-

Wagner mit A. Spring, K. Köhler, L. Reuß, A. Helm, E. Faltis und P. Cornelius, die anderen beiden zeigen Gruppen in Bayreuth vor dem Festspielhaus, davon eines auch mit Siegfried Wagner.

106 **Walter, Bruno**, Dirigent und Komponist (1876-1962). Originalphotographie im Postkartenformat. Ohne Autograph. Ohne Ort und Jahr (München ca. 1910). 9 x 14 cm. 40.-

Walter bei der Probenarbeit mit Orchester.

107 **Walter, Gustav**, Opernsänger (1834-1910). Visitenkarte mit eigenh. rückseitiger Beschriftung. Ohne Ort und Jahr. 5,5 x 9 cm. 40.-

An eine Kollegin: "Ich singe heute nicht; sollte ich 2 Sitze bekommen, werde Sie Ihnen ins Hotel bis 2 Uhr schicken [...]".

108 **Warncke, Paul**, Bildhauer und Schriftsteller (1866-1933). Eigenh. Gedichtmanuskript (16 Zeilen). Ohne Ort und Jahr. Kl.-4°. 1 Seite. 70.-

"Nähe des Glücks. || O stille Nacht! - Verschlafen | Trieb noch der Wind sein Spiel. | Die Welt lag still im Hafen, | Wir sprachen auch nicht viel [...]" - Warncke schrieb auf Plattdeutsch über Reuter.

109 **Windischgrätz, Alfred I. von**, Feldmarschall-Lieutenant (1787-1862). Visitenkarte mit eigenh. Beschriftung. Ohne Ort und Jahr. 5,5 x 9,5 cm. 50.-

Bittet den Schriftsteller Anton von Klesheim (1812-1884) zu Tisch. - Am bekanntesten ist die Rolle von Alfred I. Fürst zu Windisch-Graetz während der Niederschlagung der Revolution in Österreich in den Jahren 1848-49.

110 **Zahlhaas, Johann Baptist von (gen. Neufeld)**, Schauspieler und Schriftsteller (1787-1870). Eigenh. Albumblatt mit U. Bremen, 1. VI. 1826. 8°. 1 Seite. 150.-

Albumblatt für seinen Schauspielerfreund Daniel Schütte: "Die Kunst ist ein Magnet, der nur das Edle zieht, und nur vom Edlen sich ziehen läßt. - Wenn wir nicht dulden, daß Menschen, und Geschriebenes zwischen uns kommen, so werden sich unsere Herzen ewig berühren [...]" - Zahlhaas stammte aus Wien und leitete das Theater in Sondershausen er hat u. a. Shakespeares "König Lear" und Calderons "Das Leben ein Traum" übersetzt (ADB XLIV, 661).

111 **Ziegler, Clara**, Schauspielerin (1844-1909). Visitenkarte mit eigenh. Beschriftung. Ohne Ort und Jahr. 5,5 x 9 cm. 50.-

"Verehrtes Fräulein. Der Überbringer dieses ist der besprochene [...] ich kann Ihnen mit gutem Gewissen seine Wahre bestens empfehlen. Der Preis für die Fuhre ist 5 sg." - Horizontaler Knick.

112 **Zois, Hans von**, Komponist (1861-1924). Eigenh. Brief mit U. Wien, 1. III. 1895. 8°. 1 Seite. 70.-

An eine Generaldirektion: "[...] Erlaube mir für Ihre unendliche gütige Bewilligung der zwei halben Fahrkarten meinen wärmsten Dank zu sagen [...]". - Hans von Zois (eig. Johann Gustav Adolf Freiherr Zois von Edelstein) komponierte Opern und Operetten, darüber hinaus auch Instrumentalwerke und Vokalwerke.

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Das Angebot des Kataloges ist freibleibend. Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges ausgeführt. Versandkostenpauschale im Inland EUR 4,50; im Ausland meist 7,50. Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind in jedem Fall genehmigungspflichtig. - Bankeinzug, VISA und Mastercard werden gerne akzeptiert.